

# Renaturierungs- und Unterhaltsarbeiten an Gewässern

**Eine neue Broschüre bietet praxisnahe Anleitung für die Renaturierung von Gewässern. In ihr stecken Erfahrungen von fünfzehn Jahren naturnahem Wasserbau aus verschiedenen Fachbereichen.**

Für die meisten Bäche und Flüsse im Aargau hat der Kanton eine besondere Verantwortung: Als Eigentümer muss er zusammen mit den Gemeinden dafür sorgen, dass sich alle öffentlichen Gewässer in einem Zustand befinden, der den «bestimmungsgemässen Ge-

**Urs Zehnder**  
**Abteilung Landschaft**  
**und Gewässer**  
**062 835 37 31**

brauch» erlaubt (Baugesetz § 123 Abs. 1). So unter anderem, dass die Gewässer als

wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen so vital wie möglich erhalten bleiben.

## Mehr Natur für die Gewässer

Eine Bestandesaufnahme im Kanton hat gezeigt, dass die Bäche namentlich im Landwirtschafts- und Siedlungsgebiet über weite Strecken künstlich ein-

### Bezugsquelle

Departement Bau,  
Verkehr und Umwelt  
Abteilung Landschaft  
und Gewässer  
Entfelderstrasse 22  
5001 Aarau  
umwelt.aargau@ag.ch

Diese Praxishilfe ist vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt erstellt worden unter Mitarbeit des Aargauischen Fischerei-Verbands (AFV) und Dr. U. Rippmanns, Büro für Gewässer- und Fischbiologie, Auw.



Die neue Praxishilfe

geengt sind oder durch Röhren fliesen. So sind 1300 Kilometer oder rund 50 Prozent der Bachläufe stark beeinträchtigt, künstlich gestaltet oder eingedolt. Die Gewässerschutzstrategie des Kantons Aargau sieht vor, dass mittelfristig zwei Drittel aller Fließgewässerabschnitte naturnah gestaltet sind und einen ausreichenden Gewässerraum aufweisen. Eine Aufgabe des Kantons, die auch im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz vielfältige Anstrengungen verlangt.

Um das Ziel effizient zu erreichen, gibt die Sektion Wasserbau des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in

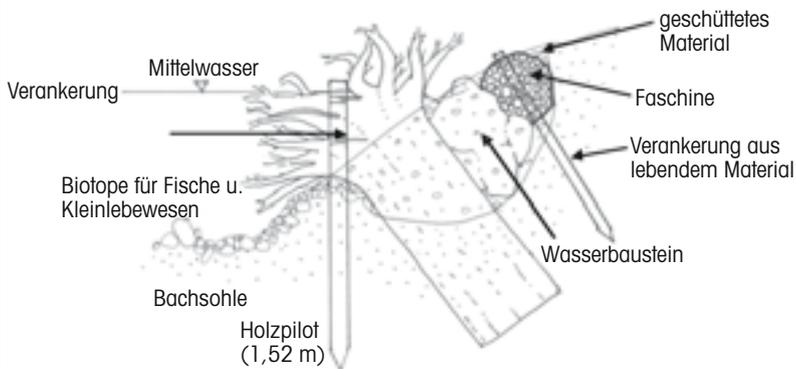
dieser Broschüre ihre Erfahrungen von fünfzehn Jahren naturnahem Wasserbau weiter. Wasserbauer, Fischer und Fischereibiologen haben dafür ihr Wissen zusammengetragen. Weil jedoch die Umsetzung auf der Baustelle wichtig ist, versteht sich die Broschüre als Praxishilfe und richtet sich vorab an Planungsbüros, Bauführer, Poliere und Maschinenführer. Anhand von Skizzen und Bildern werden in der Broschüre genaue Bauanleitungen und Kombinationsmöglichkeiten vorgestellt. Die Themen reichen von Störsteinen bis Blockrampen und von Faschinen bis Wurzelstöcken.



## Praktische Umsetzung mithilfe der Broschüre

Viele Tipps helfen Bauleitern oder Maschinenführern bei der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Massnahmen. Als Beispiel die Uferverbauung mittels Wurzelstöcken:

«Die Wurzelstöcke sind so zu setzen, dass ihre Wurzeln vom Wasser angeströmt werden (Niederwasserlinie beachten). Das Wurzelgeflecht bildet Lebensräume und Nischen für Kleinlebewesen und Fische. Am Wurzelstock ist mindestens 1,5 Meter Stamm zu belassen, damit der Stock tief genug verankert werden kann. Der Stock ist sorgfältig zu bergen, damit möglichst viel vom Wurzelwerk erhalten bleibt. Wurzelstöcke von Buchen sind nicht lange haltbar und eignen sich daher weniger.»



Skizze aus der Broschüre...



...und die Umsetzung vor Ort



Die buhnenartig eingebrachten Störsteine und die Kies-schüttungen ermöglichen eine höhere Strömungsvielfalt.



Der fertig gestellte Bachlauf



So zeigt sich die Sissle nach dem Umbau. Fische und andere Wasserlebewesen können wieder bachaufwärts wandern und neue Lebensräume erobern.

